

Frisch und peppig

Der musikalische Länderwettbewerb - nach 14 Jahren etwas angestaubt - wurde saniert. Leonard und Monique präsentieren die Premiere der gelifteten Liveproduktion.

Alles neu beim «Grand Prix der Volksmusik». Die Verantwortlichen von ZDF, ORF und SF DRS machten Nägel mit Köpfen. Und die sehen so aus: Zum ersten Mal nimmt Südtirol am Grossanlass teil. Länder wie Holland, Tschechien, Ungarn oder Slowenien sollen später dazustossen. Komponisten und Texter aus allen beteiligten Ländern dürfen künftig für die Schweizer Sängerinnen

und Sänger schreiben. Und Schweizer Musiker können ab jetzt für Interpreten aus allen GP-Nationen Beiträge verfassen.

Aus für Sepp Trütsch

Neu ist ebenfalls, dass der Grand Prix zum Vollplayback-Verfahren zurückkehrt und der Sieger via Ted-Abstimmung ermittelt wird. Zudem ändert sich das Erscheinungsbild. Pia Schellenberg, Produzentin bei SF DRS: «Unsere Devise lautet «fröhlich, jugendlich, frisch». Dies soll mit viel Licht und einem hellen Dekor zum Ausdruck kommen. Und im aufgemotzten Showteil, in dem 140 Beine zu den sieben bekanntesten Beiträ-

gen der letzten 14 Jahre tanzen werden.» Der Verjüngungskur des GP fällt auch das altgediente Moderatorentrio Sepp Trütsch, Carolin Reiber und Karl Moik zum Opfer. Jetzt kommen andere zum Zug – fürs Schweizer Fernsehen «Schlag auf Schlager»-Prinz Leonard Schenker (36) und Monique Hürner (22), GP-Gewinnerin von 1998.

Trütsch, der Ende 2000 auch noch den «Musig-Plausch» verliert, nimmts relativ gelassen, meint aber trotzdem: «Es wird sich zeigen, ob die Veränderungen dem Grand Prix tatsächlich gut tun.» Was hält er von seinen Nachfolgern? «Für eine Veranstaltung, die immer mehr in Richtung Schlager tendiert, ist Leonard sicher der richtige Mann. Monique wird den Anlass durch ihre lockere, sympathische Art mitprägen.»

Wieder live aus Zürich

Der «Grand Prix der Volksmusik» zählt zu den wichtigsten Unterhaltungssendungen von SF DRS. 1997 sahen allein in der Deutschschweiz 850 000 Zuschauer die Liveübertragung aus Zürich. 70 Mitarbeiter agieren am Samstag im Hallenstadion hinter den Kulissen, wenn die 16 Interpreten auf der Bühne stehen. Für die Schweiz singen Raphael Haslinger («Heimat»), Maria da Vinci («Amiamo la vita») Diana («Ein bisschen Sonnenschein») und Marianne Cathomen («Ich seh die Welt mit deinen Augen»).

Was passiert, wenn ein Teilnehmer ausfällt? Pia Schellenberg: «Das kam noch nie vor. Wer die einmalige Chance hat, beim Grand Prix dabei zu sein, kneift nicht so schnell. Dafür garantiere ich.»

INGEBORG WALDBURGER

Strahlen um die Wette: Monique, Leonard



SF 1 20.15-22.00 Uhr
Grand Prix der Volksmusik
Samstag, 2. September